

abgötter machen.

Aber du vnser got bist
senfft vnd war. du bist vultig vnd or-
denst alle ding in der erberinde. Vnd
ob wir sündē wir sein dein. wir wissen dein grös-
se. Vnd ob wir nicht sünden wir wissen dz wir
sein gezelet bey dir. Wan dich zuerkennē ist ein
volbrachte gerechtigkeit. vnd zuwissen die ge-
rechtigkeit. vnd dein krafft. ist ein wurtzel der
vntödligkeit. wan dy böß betrachtung der kunst
d menschen füret vns nit ein. in die irrsale. noch
der schat des gewalts. die arbeyt on frucht dz
begraben bilde durch mang farben. des ange-
sicht gibt die begirlichkeit dem vnweisen. vnd er
hat lieb die geleychnus des todten bilds on sel
Die lieb haber der vbeln ding sind würdig des
tods. die da haben zuuersicht in söllichen. vñ die
sie machen. vñ liebhaben. vnd die sie eren. Wan
auch der hafner druckt zusamē die weychē erd
vñ mit arbeyt machet er ein yeglich vass zu vn-
sern nutz. vñ von dem selbē kot machet er vass
die da sind reyn zu dem nutz. vñnd zugleycher-
weyß dy da sind widerwertig disen vassen. Vñ



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
5845/A

ward vbertragen von verz. sie machte ein offe
bars bild des künigs. den sie wolte eren. das sy
mit ir sorgsamfeyt erten den. & da ab wz. als sy
gegenwurtigen wan er fürfür zu der ere duse
ding auch die. die dz nit wisten mit allem fleyse
des meysters. wan er wolt mer geuallen. dem. &
es aufnä. er arbeyt mit seiner kunst. dz er mache
die bildnuß in ein besser figur. Aber die menig
der mensche ward abgefüret durch die gestalt
des wercks. dz sie den. der da vor wz geeret als
ein mensch. nun schatzten got. Vñ ditz was ein
betryegung mēschlichs lebēs. wan eintweder
die leut dienten den begirden. oder dē künig. sie
legten auff ein vngemeysamen namen den stey
nen vñ den höltzern. Vñ sie begnügēt mit. das
sie geyrēt hetten bey der wissenheyt gots. aber
sie lebten auch in dem grossen streyt & vnroeyß
heyt. so vil vñ also grosse vbele ding nanten sy
den frid. Wann eintweder sie opfferten ir sün.
oder sie machten verborgne opffer. oder hetten
vol wachen der vnbesintheyt. wann yetzunt be
hüten sie nit reyn. weder dz leben. noch die hoh
zeyt. Wan einer erschlecht dē andern durch dē
neyd. od bricht die ee. vñ betrübet. vñ alle ding



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
5845/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
5845/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
5845/A

hat gemacht. Nun wie sie herrschet in der Welt.

5845/A

L XVI Wm

gest
151



Fig. 104


1103

11
30

5



65275



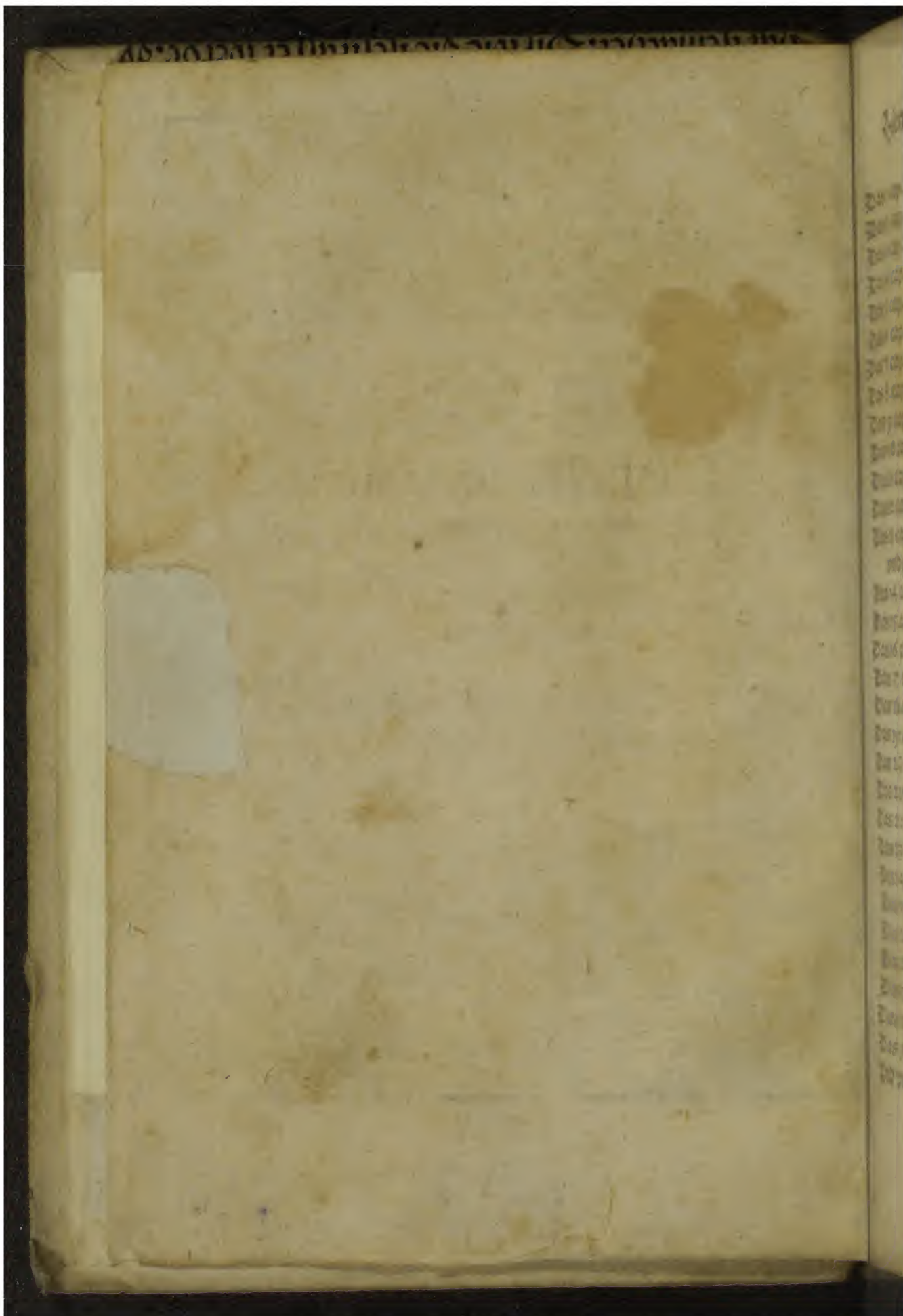
Ein schön buchlein/von

bereit ung der wein vnd
bier/zugesundheit vnd
nutzbarkeit der
menschen.

Vnd wie man auch gu-
ten/essig machen sol.

1 5 3 0.

L.K



Zienach volget das Register dies ses büchleins.

- Das 1 cap. von des weins tugent vnd lob.
Das 2 cap. wie die keller vnd fesser zugericht sollen
Das 3 cap. von dem gebrochen wein. (werden.
Das 4 cap. wie man yhm helfen sol mächerley stücke.
Das 5 cap. sagt so der wein nach pech schmeckt,
Das 6 cap. von dem most.
Das 7 cap. vom beer wein vnd gesotten wein.
Das 8. cap. von Borrago wein.
Das 9 cap. von Ochsen zungen wein.
Das 10 cap. von gederten wein beren.
Das 11 cap. von wein der zu stul treibt.
Das 12 cap. von Rosmarin wein.
Das 13 cap. von wein vor die verstopffung des milz
vnd geelsucht.
Das 14 cap. von wein darin goldt gelescht wird.
Das 15. cap. von wein zu dem gedechtnis.
Das 16 cap. von augen trost wein.
Das 17 cap. von alandt wein.
Das 18. cap. von Ysopen wein.
Das 19 ca. von wein der die glieder sterckt vñ den leib.
Das 20 cap. von Venchel wein.
Das 21 cap. von Enis wein.
Das 22 cap. von Jüden rocklein wein.
Das 23 cap. von Negelein wein.
Das 24 cap. vom gewärzten wein.
Das 25 cap. von wein fur den husten.
Das 26 cap. von mancherley geschmack der wein.
Das 27 cap. von Wermut wein.
Das 28 cap. von gewesserten wein.
Das 29 cap. sagt von des biers eigenschafft.
Das 30 ca. wie man guten essic machen sol.
Vnd viel andere bewerte stück/welche hernach volgen.

Das erst Capitel.



Also wird des weins tugent vnd lob von den geübten Philosophen/vñ erzte nicht wenig aus gebreitet/wen der wein hat yn yhm gros eigenschafft nach ordnung der menschlichen natur/den es sagt Ruffus freilich vñ yhm/vnd spricht. Der wein stercket nicht allein die natürlichen hitz/sonder er macht auch lautter vñ klar das trüb geblüt/vñ den zugang des ganzen leibs. Er kreffiget auch die glieder/vnd sein gutheit wird nicht allein yn dem leib/sonder auch yn der seele geoffenbart/wen er macht die seel frölich/vnd vergessen der traurikeit/vnd macht die seel subtil vñ scharffe ding zuerfaren. Er gibt dem gemüt/keckheit/multigkeit/vnd bereitet gut geschicklichkeit yn den werckzungen der geist das die seel mit yhn wircket. So der wein genossen wird nach dem als sich zimpt/so ist er allē alter yn yder zeit gebürlich. Er zimpt den alten der halb/das er yhrer trückne entgegen kompt sie sind auch kalt von natur/vñ ist gut das sie starcken wein trincken.

Den

Den iungen menschen ist er ein speis / doch
schmecklich aus dem das die natur
des weis den iungen gelich ist. Ein gute
ler. Auerrois der meister spricht / das iun
gen kinden wein geben zu trincken vnges
mischet schedlich sey / wenn die kind sein
hitzig von natur / vnd er verderbt die na
tur der kind / wenn der wein ist auch hit
zig von natur vnd fült den kindern yhre
heubt mit böser hitz / vnd gewinnen da
von böse vnd blöde heubter / Kranck tö
richt synn vnd böß gesicht. Aber den kind
den ein wenig gemischt genossen ist yhn
auch ein speise / wenn er meret yhr natür
liche hitz / er ist yhnen der halb ein erzney /
wenn er trücket aus die bösen feuchtig
keit die sie von mutter leib gezogen ha
ben. Kein artzt lastert des weins gebruch
ynn den gesunden menschen. Es sey den
das man sein zuuel nisse / als hernach
bas begriffen wird. Die weisen haben
den wein zu geleich den grossen driack
ers / wenn er ist ein erzney widder wert
iger wirkung / natürlich vnd durch sich
selbs hitziget den kalten leichnam. Vnd
zum andern seine zufal kält er die hitz
a. iij genleib

gen leib das geschickt mit seiner subtili-
keit durch zu bringen zu den weit gelegen
stedten mit im wasser bringen zu den glic-
dern die auffenthaltung vnd labung be-
dörffen/wann er ist fur war menschlicher
natur fast lieblich vnd der bildung /oder
eintruckung aller guter specerey vnd ge-
stalt empfenglich/vnd eingerechtmach-
ung aller speisen das bezeugt der arzt
Almansor das widder speis noch erzney
indert von wein vnschickt werden.

Wie man den wein brauchen sol.

Auicenna spricht von dem wein das/
das ein iglicher weiser mensch sich fleissig
lich hütten sol/das er nüchtern odder gro-
sser arbeit nicht wein trincke/er sol etwas
feuchtes vor essen / wan so man trincket
nüchtern / vnd auch nach arbeit / das
bringt grossen schaden/aus dem sol man
nemen wer ein blödes hirn hat das er li-
gel vnd wenig weins trincken sol/vnd sol
yhn vngewischt nicht trincken.

So wein verboten ist.

Almansor spricht yn dem buch von
derordnung des trinckens / das nimand
nach dem bad /odder noch hizziger speis /
odder

odder so man genug gessen hat zu stund
an wein sol trincken / er sol harren nach
dem bade / bis er wol erkület / vnd nach
der speis ein gute weil / so lang bis sich
die speis ynn dem magen nider gesetzt
hat.

Von vnneffigkeit des weins.

Es spricht auch der selbig Almonfor/
d3 viel weins zu trinckē nicht gesund sey.
Das bewert Auicenna / das viel weins ge
truncken / yn etlicher menscher magen ver
wandelt wird yn die rotē colera / yn etlich
en zu essick / vñ die sind beid scheidlich / vñ
wer das an yhm entpfindet / als Almasor
spricht / der sol sich darzu bewegen / das er
yhn von stund an / von yhm breche / wer
aber / das er sich nit brechen möcht so sol
er von stund an viel wasser drauff trin
cken baden vnd schaffen / so verzert er
sich on schaden.

Von schaden der trunckenheit.

Auicenna spricht / das emsige truncken
heit gar ein schedlich ding sey / vñ viel vo
belsden menschen darvon kompt / sie zer

A iij

stört

stört die natur des leichnams / vñ verder-
bt das geeder / also / das der mensch lam
wird / vñ zitterende glieder gewint / vñ
kompt danon Apoplexia / das ist der gehe-
tod / alt vñ vngestalt / vñ darumb sol sich
ein yetlich mensch darvor hüten.

Item merck ein gute leer. Ein gute leer
sol man mercken zu allen trancß als Aui-
ceña spricht. Das man den schlung nicht
sol zu weit auffstun / man sol klein als fa-
den hinein ziehen. Es ist auch zu wissen
das alter firnen wein der natur des men-
schen gar gesund vñ vollkommenlich ist /
vñ ein gute edle erzney.

Darüb so der wein yn ordnung zu hal-
ten würdig ist / so sind etliche nützlich vñ
erzneiliche bereitung durch yn zemachē /
als hie vor geschriben wird zu lob vñ ehr
der heiligen Königlichen maiestat erfund-
den.

Das ander Capitel.

So ich mir nun von den wein vñ sei-
ner eigenschafft zuschreiben / furgenomen
hab. So wil ich an dem ersten setzen / wie
die Keller vñ auch die fesser zugericht vñ
gehalt

gehalten werdē sollen/ auch welcher wine
dem wein schedlich oder nützlich ist. Auch
wie der wein gesamlet/gelesen/vñ das er
nicht brüchig behalten sol werden. Zum
winter bewar dem keller die thür vñ fen-
ster/das die kelt nicht hincin kompt/vnd
wenn du yn den keller/odder heraus ge-
hest/so mach die thür alweg nach dir zu/
vnd mach kein kol feur hinein/denn es ist
dem wein schedlich vnd verstopfft sich
dauon. Zum andern wie man erkennen
sol/ob der wein auff dem weg der verstö-
rung sey. Zum dritten wie der wein so yzt
gebrochen ist/sal vnd müge widderumb
zu krafft gebracht werden. Zum vierden
wie vnd wenn die wein verzogen vnd ab-
gelassen werden sollen. Zu dem funfften
von verwandlung des weins ynn ander
gestalt der farb vnd des geschmack's vnd
wie die gesotten wein vnd ander tranck
zu erbeiten haben. Zum sechsten/ wie die
wein durch specerey gewürz vnd auch
kreutter zu erzney vnd auch gesundheit
des leibs dient/zu bereit vnd gemacht
werden sol. Zum siebenden mal vom es-
sick wie der natürlichen vnd subtil zu be-

a v reiten

ten Auch wie das bier lang wirig zubehal
Item / wie man der keller sol (ten sey.
warten / do du wein innen halten wilt /
so halt den keller rein vnter den vessern
vnd vberal / vnd ker yhn schön yhm so
mer / bewar die thur vnd fenster / vor
vbriger hitz / auch von den ostwinden /
auch so es blitzt vnd donert thu die fen
ster nicht auff. Item wer wein
kuffen odder vorkuffen wil / wie odder
wenn er die wein schawen sol / gehet der
wint von orient / so ist der wein am aller
schwechsten vnd ist krank / ist aber der
wein von dem frissen winden / so ist der
wein frisch vnd gut zuuersuchen / zuge
ben vnd zuverkauffen.

Item wer wein pflegen wil wie er
sein vas halden sol / er wasch die vas am
ersten von den heffen / vnd spül sie rein
aus mit heissen saltz wasser / vnd tröckens
wol an der sonnen vnd oft / vnd be
reuchs vol mit weirach / odder mit einem
schwefel licht / was weins dar ein kompt
der gird ser / vnd wirt lautter vnd schön /
vnd bestendig. Zum ersten ist zu mer
cken von dem wein lesen / das die wein /
so

so vor der rechten zeitigkeit abgelesen
werden / krauck vnd vnuermülich / vnd
von gebrüch wegen der krafft vnd der
zeitigkeit mügen sie nicht bey macht blei
ben nach würdig sein. Des gleichen die
wein die nach der rechten zeitigkeyt ab
gelesen werden / die werden brechhafftig /
vnd von frost kelte vnd hitz beraubt.
Es ist auch zu mercken / das die was
ynn die man die wein zu rechter zeit aus
getruncken seind mit gesalzen wasser
vor wo gewassen vnd gereiniget seind /
vnd so sie ertruncken mit weirach mü
ren / fleissigblich sollen gereuchet wer
den / ynn solchen vassen / die also bereit
seind / werden die wein / von aller zer
störlichkeit bewaret.

Item so der most geren wil / so sol man
spen von wachalter holz darein thun /
vnd so er gar vergeren hat / sol man sie
widder heraus nemen / odder zuder sel
ben zeit mitten ynn das was hengen / hop
ffen blumen ynn cynen sack / odder bu
cken samen odder fenugrecum / odder
holz / von dem baum genant mirtus /
odder .

Aloes holz / welches
man

man aus diesen dingen ynn den most
hengt so er geren sol/so wird er von aller
gebrechlichkeit verhütet.

Item ob es ynn dem weinlesen regent
wetter/odder vielleicht dem most viel wa
ssers zu gemicht wird/wil man denn das
von dem wein scheiden/ das von solcher
vermischung vnd verwandlung des wa
ssers/der wein nicht verderbe/so sol man
den wein zu hand nach der ersten verge
rung ynn einander was ziehen so bleibt
das/das wesserig ist von seiner schweren
grobheit/vnd yrdischeit wegen an dem
boden.

Item zu probiren ob dem wein od
der most wasser zugemischt sey odder ni
cht/so sol man ein wachalter Ber darein
thun/schwimpt die Ber embor/so ist der
wein on wasser/felt sie aber gen boden/so
ist er mit wasser gemischt/odder man sol
des selben weins nemen ynn ein neuen
topff/vnd yhn wol vermachen vnd drey
tag stehen lassen/odder an die lufft hena
gen/ist denn der wein mit wasser vermis
cht/so trenfft das wasser heraus von
des windes wegen/odder zu zeiten ver
wan

wandelt ynn effick.

Es sind viel zeichen durch die bewert
werden mag ob der wein auff den weg
der zerbrechlichkeit odder verstorung na-
het sey. Vnd zu dem ersten/durch das yn
dem wein lesen sol' man nemen von den
heffen des weins/odder ob es ausserhalb
des weinlesen ist/so man den wein yn ein
ander was abziehen wil / so sol man ne-
men die heffen des selben weins vnd ynn
einen neuen topff thun wol zugedeckt
das die dempff nicht ausrichen mögen/
vnd es also drey tag verdeckt stehen las-
sen/darnach auff decken vnd mit dem ge-
schmack bewaren/hat es denn ein guten
geschmack so bleibt der wein bestendig/
schmeckt er aber nicht wol so wirt er brü-
chig / odder man sol des weins/den man
probieren wil aus den was ein wenig las-
sen vnd ynn einen neuen topff siedem vnd
darnach so er widder erkaltet was ge-
schmacks er denn hat nach dem sol man
yhn schenken. Etlich schmecken zu dem
spunt aus/vnd von seinen geschmack er-
kennen sie die zeichen der gebrechen des
weins / odder sol man nemen aus dem

was

was das man probieren wil / od der her
aus lassen ein teil weins vnd den in ei
nem reinen geschir schlagen od der klop
pen bis er erschaumet werd / das ist ein
zeichen der gesundtheit des weins / bleib
aber der schaum lang so ist das gewis ein
zeichen des lasters .

Item wan ein guter vnd gesunder
wein ynn ein glas / od der becher einge
schenckt ist so wird der schaum der vom
den eingeschenkten wein entspringt / mit
ten ynn dem geschir gesamlet / aber scha
um des lastbarn weins legt sich an die
ort / ob auch der wein so man yhn ein
schenckt / springt vnd hopfft tropffen aus
vnd vber das geschir von yhm wirfft /
das ist ein zeichen eins vnerbrochen
weins / ob er aber als lind gesalbt ist / vnd
sein tröpflein als langsam als siropel ein
waltet / vnd wan man den trinckt / das er
in dem mund schleunigkeit gebirt / der selb
wein ist gebrochen / oder gar nahet dabei

Item wiltu erkennen ob ein wein be
ständig sey od der nicht / nim ein ror das
do gar hol ist / stos es durch den wein ins
was bis auff den grund durch die hefen
halt

halt das vor oben zu mit ein finger
zeuchs heraus vnd schmeck zu dem hese
richen sie wol/so bleibt der wein bey sei
ner farb vnd bestendigt / haben sie aber
einen argen geschmack / so ist der wein
nit bestendigt. Item wer fürkomet
wil / das der wein nimer brech als lang
er werd Sol man die weil es not ist / was
chalter würtzlein darein lassen / odder yn
einen reinen leinen secklein / wein tran
ben blü / odder rocken blü / odder hopffen
blumen darein hengen / so bleibt er alwe
ge also / wann die ding behütte n nicht
alleine den wein vor gebrechen / sonder
sie widderbringen auch den / der igt ge
brochen ist / dann so durch den hopffen
das wasser in dem bier vor gebrechen be
brechen bewart wird . Warumb wolt
dau nicht viel mehr der wein der vast
preftiger ist / behalten werden .

Es ist auch zu mercken das etlich so
die wein verkeuffen wollen / die versuch
ung odder munde der menschen yn bewe
rung odder kostung der wein betriegen /
als das sie die bitteren odder saurē wein
süs sein bedencken / vnd geben den wein
kostern vor zu versüchen süsholz /

odder nüs odder alten gesalzen kes oda
der speiße die mit gewürze wol gekocht
sein. Sie vleissen sich auch ynn dem das
sie yhr wein zuuersuchen vnd zu bewerer
geben / so der nort wind odder der wind
Aquilon genant odder der wind von mit
ternacht kommen. Wenn zu der selben
zeit das ist ynn dem winter / sind die wein
am süßisten vnd mechtigsten.

Darwidder sollen die weinkoster ge
vliessen sein ynn dem / das sie den wein
des morgens so sie den mund gewaschen /
vnd drey odder vier brocken brods ynn
wasser gedunckt vnd gessen haben / wenn
welcher nüchter odder ganz vol ist / vnd
den wein bewerer wil / dem wird sein
mund vnd versuchung betrogen / es ist
gut das der wein versucht werde so der
wind auser von mittag kompt vnd we
het / wenn zu der selben zeit das ist an
dem herbst / werden die wein leichtigklich
verwandelt vnd zeichen ob sie einichers
gebrechens ynn yhnen haben. Aber die
zeit als Socrates spricht ynn dem die
wein gemeiniglich gewont sein / sich zu
verwandeln vnd vrsach sind mercklich
das ist

das ist zu iber zeit Solstitium so die sonne
gegen vnserm teyl des firmaments an
den höchsten vnd am nidersten steet/das
geschicht vmb Johanni des teuffers
vnd vmb sanct Lucientag. Auch wenn
die weinreben blüen / die wein werden
auch natürlich von hitz von kelte vnd
vor aus von weichen winden / vnd viel
regen auch dörner vnd plitzen gebroch
en vnd verwandelt aber vmb das / das
der wein dann von doner vnd plitzen
nicht verwandelt wirt / so sol man ne
men ein höffel von rücken teig in ein lein
nen tuch gewickelt vnd ynn das spunt
loch gerhan vnd damit wol vermacht
werden. Es sol auch niemand geden
cken das es vnmöglichen sey das der
wein von doner vnd plitzen brechhafft
werde / wan viel weis leut sagen / das
die berheff von doner vnd plitzen / auch
von den schmeckenden dornblumen also
berhafft werd/das sie darnach zu dem
brod höffel nicht mehr nütz sey. Es
sind auch viel gleicher ding / darzu das
gemüt der menschen die vernunfft nicht
weis zurichten / wie wol sie war sein /
B wann

wann es spricht der philosophus. Die menschlich verstantnis hat sich also zu den offenbaren dingen der natur / als das aug der fledermaus zu dem liecht der sonnen / vnd wie wol vns mancherley ding vrsachen sein / als Plato spricht in Thimotheo. Es ist kein ding des vrsprunge nicht ein schwere sach vergangen sey / doch so mügen solche schaden / dē weinen von winden vnd geher verwandlung geschehen bewaret / wann ynn dem winter sollen die keller gewermet werden / von der kelte wegen sollen auch wenig vnd kleine fenster haben / die man wol auff vnd zu thun möge / auch sollen die keller thüren gegen mitternacht septentrio zu latein genant stehen / wann die selbigen wind seind frischer vnd rescher dann die anderen.

Das dritte Capitel.

Nun ist hie zusagen von dem gebrochen wein / vnd von dem vndercheiden der gebrechlichkeit. Auch wie man yhn kan vnd mag widerbringen.

So du sichst / ob sich ein wein gestossen odder gebrochen hab / so schlag den

wein wol mit einem holz / das mitten
auff geschnitten ist creutz weis / vnd rür
den wein wol dar mit das er gischt / ar-
beit yhn eine ganze stund / zeuch yhn dar
nach auff ein gepichtes fas so wird er fris-
sch / Es sagen etliche / wenn der wein noch
ligt auff den hesen / so verstopff dē spund
wol / vnnnd schlag das fas manchs mal
vmb / las es darnach ruen bis sich die he-
sen widder setzen / so wird er lauter vnd
kompt widder zu seiner ersten gestalt /
hat aber der wein nicht hesen so nim an-
der hesen / odder kanstu die selbigen auch
nicht habē / so nim lehm eine gute schüssel
voll mache das fas vest zu wirff es hüt
vnd her eine stund / so wird er frisch

Item / wiltu zubrochen wein widder
machen oder bringen / er sei seiger odder
molcken saur / so misch das weis von eierit
mit milch vnd mit semel mehl / schlag es
wol mit einem löcherten stecken das er
sehr schaum darnach geus es ynn den
wein / vnnnd schlag yhn widder das er
schaumt / so kompt er wider zu yhm selbs
an der farb vnd gesmack yhn 2 odder 3.

B ij tagen

tagen darnach so du fürchst ob er stin-
cken werd von eirs weis/ so las in auff
ein ander vas/ so wird er gut vnd starck.

Item wein der sein farb verloren
hat den sol man also widerbringen. Zu
einem fuder trübs weins/ sol man nemen
ein kopff vol kûe milch/ vnd so viel kôr-
ner von weizen daraus man brod macht
vnd sol die kôrner vor allein stossen/ bis
das die aufferen hülssen dauon kômen/
darnach ynn reinem wasser waschen
vnd sie also ganz vnder die milch thun
vnd darnach ynn das vas das man wis-
derbringen wil/so vern auslern das man
die materi darcin gießen mag/ vnd so
die milch mit weizen nein gegossen ist/
zuhand sol man mit einem gespaltten
durchlöcherten holz ynn das vas gesto-
ssen/ den wein vast vnd hart bewegen
vnd klopffen/also/ das es alles durchein-
ander gemischet werde. Darnach das
vas füllen vnnnd verstopffen/vnnnd nach
füffzehentagen/ find man die wein schön
vnd krefftig von gesmack/ denn die milch
bringt die farb/ vnd der weiz denn ge-
smack.

Ein

Ein anders / zu einem fuder trübs
misfarben weins / sol man nemen das
weis von . xxij. eiern / vnd das vast
durch einander schlagen das es lauter
sey / vnd sol denn nemen vndem besten
semel mehl / vnd von geleuterten sand od
der gris / jedes ein kopff vol / vnd des selbi
gen weins auch so viel vnd das alles
durch einander mischen / vnd denn ynn
drey teyl teilen / vnd alwegen ein teyl yn
das vas giessen vnd darnach mit einan
der klopffen odder mit einem gelöcher
ten holtz hart rüren bis es hinein kompt.
Darnach sol man den wein vast ruhen
lassen / so wird er lauter.

Item zu einen fuder trübs weins
vnd der schwach ist / sol man nemen ein
pfund mandelkern / die wol gestossen /
vnd so viel von weissem weizen darzu
thun / darnach des selben weins ein
kopff vol nemen / vnd das alles durch ei
nander mischen / vnd ynn das vas gi
essen / darnach mit der kluppen / wie vor
gesagt ist / gar hart bewegen / vnd dann
ruen lassen / so wird er wol geschmackt
vnd schön.

B ij

Item

Item / ist der wein trüb worden /
stündt end / odder saur / so schlag yhn mit
einem löcherten stecken / vnd spünd das
vas zu vnd wend es hin vnd her / vnd
thu darein klein gebranten lehm / vnd
schlag den wein aber / so wird er ynn drei
entagen widder gut / darnach geus vor
zwen pfennig ziegen milch darein / vnd
misch den wein aber wol / so wird er klar
vnd frisch .

Item / ist der wein trüb vnd nicht sei
ger / noch gebrochen / auch nicht sauer so
thu vorzwen pfennig ziegen milch daren
in / vnd misch es durch einander / so wird
der wein lauter vnd frisch .

Item / so der wein trüb ist vnd dick /
thu yhm also / las aus dem fas ein eimer /
vnd vorschlag den spund wol / vnd rür
das fas hin vnd her / ker es auff den spūd /
vnd las es ruhen / so wird er lauter .

Item / so sich der wein verkeret hat /
stich vnden an den boden durch die tau
ben mit einem messer durch die hefen /
vnd las also des weins . 2 odder . 3 . mas
heraus troffen / vnd / so der wein rind / so
wird er lauter .

Item

Item / wiltu Francken wein starck
machen / das die leut truncken dauon wer
den / so nim gemalen senff vnd gerieben
rubsamen izlichs ein vierding / vnd
hengs ynn einem secklein ynn den wein
fünff odder acht tag / so kompt der wein
widder zu yhm selber / vnd wird schön
vnd starck.

Item / wer do will dickē vnd trü-
ben wein lauter machen / der nem senff
mehl das gird gar wol mit dem wein ynn
einem veslein darnach geus ynn das fas
mit einander / rürs von vnden auff mit
einem stecken / darnach las vier odder
fünff tag ruhen so wird er schön vnd lieb
lich zu trincken.

Item wiltu zehen wein schön machē
en las aus dem fas so es fuderich ist 6
mas in ein schönen topff seud / schein yhm
wol geus ein seidle also heis ynn das fas /
las in 5 tag ruhen so wird er schön vnd
gut zutrinken.

Item / rinden von Espen in ein fas ge-
worffen widerbringt gebrochen wein.

Item / das der wein nimmer brech
noch auch an der farb verwandelt werd
als lange er weret / so sol man ein

seuberlichs tuch vber den spund des
was breiten / vnd rebaschen gesigen
zweyer / dreyer odder vier finger dick dar
auff thun / das der wein nicht ausricchen
mag / Vnd auff die aschen sol man ei
nen grünen rasen / der aus der erden ge
schnitten sey / legen / vnd mit einer spindel
drey odder vier löcher dardurch gegen
dem spund / bis auff das tuch boren / das
es ein labung haben mag. Der wein
verwandelt sich nimmer wie lang er leit /
odder man soll den spund des was ver
schlahen / das es wol beschlossen sey / vnd
sol oben ein newes loch mit einen nebig
dar ein boren / vnd ein zapffen darfür
machen / vnd all mal wen man aus dem
was lassen wil / so sol man den zapffen
auff thun. Vnd so du heraus gelassen
hast / so vermachs widder als es vor
was / so bleybt der wein vnuerwandelt
bey seiner farb.

Das Vierde Capitel.

Hie ist zu mercken von anderen ge
brechen des weins / od ein wein einen bö
sen geschmack hat. So sol man nemen
ein

ein hand vol Salueien vnd als viel hop
ffen/auch ein grosse galgand wurzel/mit
ten entzwey gespalten/ vnd ynn einen lei
nen sack gethan/ vnd drey odder vier tag
ynn das was gehengt / so hört der ge
smack auff. Ob man aber erkent vnd
weis/das der geschmack kompt von dem
bech odder von dem was. So mus man
den wein ynn ein ander rein was abzie
hen vnd darnach die vorgenanten mate
ri darcin hengen.

Item/zu den selben sol man nemen
ein frisch gersten brod / so es erst aus
dem ofen genomen wird/ vnd sol es ynn
zwey stück brechen/vnd den einen teyl /
auff den spund des was also heis legen /
vnd den andern teyl widder ynn dem
ofen thun / bis das ander teil auff dem
spund erkalt/vnd denn das warm wid
der darüber legen / vnd also lang ymmer
dar wechseln / wenn dardurch mag
man /also allen bösen gestanc aus dem
wein ziehen. Etlich thun ynn den va
beln geschmack wein spene / odder Ber
von wachelter holz / von Aspen vnd
bast von mittelholz do hartz ynn ist / so

B v ver

vergehet aller böser geschmack / yedoch
dem vbel schmeckendē wein / ist vor aller
ergney not das abziehen ynn andere fas.

Item / ob wein wer als kes wasser
vnd man yhm gern ein weinfarb mach
en wolt / sol man nemen honig schaum /
wol ynn einer pfannen geröst / vnd ein
halbpfund pfirsē kern / vnd die zu pul
uer gestossen vnd darnach seigen mit
wein / durch ein leines thuch / vnd des
weins ein kopff vol darzu thun / vnd es
durch einander mischen vnd ynn das fas
giessen / so gewint er gutte weinfarb . Ob
auch der wein so lauter ist als ein wasser
vnd auch nicht weinfarb hat / so sol man
saffran nemen als gros als ein ey / vnd
ynn das fas hengen / bis an den dritten
tag / so hat man schönen wein .

Das funffte Capitel.

Item / es ist zumercken das der wein
welcher nach bech schmeckt wird also
widderbracht. Man sol aus dem fas
ynn einen grossen kübel / odder yn ein an
der

der geschir thun/ do der gesmack dauon
ansriechen mög / vnd darnach genug
von reinen Eppich kraut darein thun /
doch das der Eppich mit einem reinen lei
nē tuch umbwunden sey / das der wein vñ
yhn nicht verwandelt werd / vnd es also
zwen tag lassē stehen. Darnach den wein
widder ynn ein vngepichtes fas giessen /
vnd ob nun dem nach der geschmack des
bechs bleibt. Also das er von dem Ep
pich ganz nicht vergen wil / so sol man
yhn mit den dornen bedecken / salueyen
vnd hopffen darein hengen. Des gleichē
mag man auch wein / der ein yrdischen
geschmack hat / vñ nicht gut ist / wid
derbringen .

Item ob man seigern wein lauter
vnd klar machen wöl / sol man nemen ein
kopff vol wolgestossen weinsteins zu ei
nem fuder / auch so viel rebaschen / vñ
auch aus dem fas zwen kopff vol weins
lassen vnd das gar wol durch einander
mischen / vnd darnach es drey mal ynn
das fas giessen / vnd yhn alweg gar vast
mit einer guten kluppen bewegē vñ auch
ruren /

rüren/so lang' vnd viel bis er erscheinen
wird/ vnn darnach sol man den schaum
auff sammeln vnd widder ynn das was
thun. Man sol aber das zu keinem mal
gar vol füllen /es wird sonst des weins
von der bewegung viel aus lauffen. Od
der man sol nemen ein hand vol nesseln
mit den würtzeln gereyniget / vnd ynn
das was hengen / vnd ob die nesseln zu
der selben zeit samen hetten/er wer zeitig
odder nicht/so sol man den samen dar
von thun/odder es aber also mit dem sa
men ynn ein reins leines tuch winden vñ
ynn den wein hengen/so wird er frisch.

Item welcher wein/rot/seiger / od
der trüb ist. So nim zu einem fuder 1.
pfund alauns klein gestossen vnd durch
ein klein sib gesehet / vnd das weis von
xriiij. eyern darunder thun/vnd ein hand
vol saltz/zu klopffs vnd zurür es gar wol
das es lauter wird wie ein weis wasser
mit vier odder fünff mas weins aus dem
selben was / Zu rürs vnnnd zu schlags ynn
einem reinem schefflein/vnd geus die ma
teria ynn das was/vnd das was soll halb
lehr sein/auff das du die materia de ster
bas

bas durcheinander gerüren vnd klop-
ffen magst/vnd las den andern wein yn-
mer hinüber yns vas vnd rürs bis das
gar gefült wird/vnnd las yhn acht tag
ruhen/so wird er lauter frisch vnd schön.

Item wenn ein wein seiger wird / So
nim grünen than / da man die töpff aus-
macht/vnd las den dör werden/zuklopff
den klein thus ynn ein gefes das do new
ist / mit reinen wasser gewaschen / rürs
durcheinander vnd las das wasser stehē
also lang bis lauter wird / so seig das wa-
sser ab nim weissen sand vnd than misch
durcheinander / mach kuchen drans
scheubs in ein heissen backoffen / das sie
gantz hert werd / darnachē las aus dē seig-
ern wein / das dus in das vas geschlagē
magst mit einem scheid das darzu gehört
vnd nim den than vnd klopff yhn klein
vnd thu yhn ynn das fas vnd fül es dar-
nach widder zu / so setzt es sich zu grund /
vnnd wird der wein gut vnd schön.

So dir ein wein wil seiger werden/
so saltu nemen neuen töpff vier odder
fünff / vnd stos die klein wie sand / vnd
ein hand vol saltz thus yns vasschlags
durch

durch einander mit einem stecklein ynn
dem was / so setzt sich alle unreinigkeit ynn
dem was / vnd wird nicht seiger.

Item/wiltu einen seiger molckenfarbē
wein widder lauter machen der sich zeu-
cht wie ein faden nim das weis von eiern
vnd milch vnd semel melh / schlag das
wol mit einem gespaldē holz das es wol
schaumt vñ geus es den indē wein / schlag
es wol ynn dem was / das der wein schamt
so kompt der wein zu yhm selber / an der
farbe vnd schmack ynn dreien tagen / ob
sichs begeb / das der wein schmecket nach
dem gemecht / so las yhn ab ynn ein an-
der was als bald er sich gereiniget hat das
selbige ist sein grosser nutz.

Item/wie man seigern wein gut soll
machen / las yhn ab durch spene / vnd nim
zu einem fuder drey pfund weinstein / dar-
auff guter wein gelegen hat / stos yhn kle-
in nim darzu zwey mas gebranten weins
vnd von dem abgelaassen wein / thu darzu
ein vierten odder mehr / geus es yns was
schlag es wol / so wird er gut.

Item/ein kopff vol senffs wol gesto-
ssen drey tag ynn wein gehangen / macht
yhn

yhn gut vnd frisch.

Item/man sol nemen einen kopff voll
Desselbigen weins den man frisch machē
will/vnd ein vierteil so viel saltz/vnd das
ynn einen neuen topff sieden lassen / vnd
so es wol gesoten vnd gescheumet ist/also
heis ynn das fas giessen/vnd als oft ge-
saget ist/vast bewegen/bis das er gleich
gehren werde / darnach sol man blech
von stal odder bley ynn das fas hängen /
so wird der wein frisch.

Item/so ein wein effickt odder anzicht
sol man yn ein fuder ein kopff vol langsa-
menhengen/so kompt er wider/vnd wird
süs als vor / odder ein kopff vol weizen
gereiniget von belgen/vnd ein pfund ne-
wes wachs/vnd das ynn ein fas hängen
so wird er vor anzicken behütet.

So nun vor/von den vorziehen der
wein/odder von einem fas ynn das an-
der zuziehen berürt ist/so hab ich furge-
nommen etwas nutzliches vnd nottürff-
tigs dauonzusagen. Darumb wer die
wein ynn andere fast hant wölle der sol
die

die schwachen vnd krancken wein ynn
dem winter abziehen. Aber die starcken
ym lantz / vnd ynn dem sommer. Ob
auch die schwachen wein auff besser he-
fen gegossen / werden sie davon mehr ge-
kressiget.

Es ist zu mercken welche wein zu vol-
len monn / odder so der monn wechszt / so
der wind Oster wehet / das ist an dem
herbst abgezogen werden / die brechen
leichtlich / darumb von gesundheit we-
gen sol mā die wein so der wind Borreas
genant / das ist ynn dem winter / vnd so
der monn abnimpt abziehen / vnd das
zu schöner zeit gescheh / das nicht der
wein aus verwandlung odder trübung
des wetters / odder winds auch veren-
dert werd / nach dem vnd die obern be-
wegung die andern regiren / die abzie-
hung des weins sol auch vnder der erden
geschehen / das nicht wetter odder wind
den wein brüchig mach. Diese ding
sein nutz vnd nottürfftig zu dem wein
von einem fas ynn das ander abzuzie-
hen.

Item zu zeiten mag auch der wein
durch

durc etlich zu setz yn ander gestalt des
geschmacks vnd der farbe verwandelt
werden/darumb ob ein wein schwach we
re/vnnd man yhn mehr krefftig macheit
wolt/so sol man nemen zu einem fuder
weins/eine milch / zucker / abseilung von
hirshorn/yedes ein vierding/vñ sol jedes
besonder yn einem leinen secklein yn den
wein hengen/so wird er viel mehr krefftig
ger. Odder man sol nemen zu einem fu
der weins ein pfund rauten samen / vnd
es wol zu puluer stossē vñ ein vierding zu
ckers/yedes besonder ynn dem wein heit
gen so wird er so starck/das die/ die tain
cken dauon truncken werden / denn aus
grosser eygenschaft besucht vnd regiert
die rauten das heupt.

Item wer einen wein der von natur
weis ist rot machen wil / der nem korn
odder berlein von berbis holz/latein ber
bis genant / wan sie zeittig seind / vnnd
der sie wol/vnd wenn man wil so henge
man sie ynn rinen leinen tuch ynn das ge
schir darynnen der wein ist/ so sicht man
vber ein klein weil/vnd das der wein rot
ist. Odder man nem die roten schnellblu
men

E

men die ynn dem born wachsen / die selbigen bletter sol man derren vnd zu puluer machen / vnd das ynn einem leinen secklein ynn den wein thun.

Das sechste Capitel.

Von dem most

Neuer wein als most / che das er recht lauter wird / so ist er schedlich / vnd trenckt die lebern / vnd der mensch wird dardurch geschickt zu der lebersucht / vnd macht flüssigkeit dem leib / vnd zerblet den bauch vnd das gederm / das auch schedlich vnd vngesund ist / darumb sol sich ein iglicher mensch vor bewaren.

Von der tugend des weins.

Galienus spricht / das wein / so man yhn messiglichen trinckt / viel hülff thut dem leichnam / also thut er auch viel Schadens / so man yhn vnordenlich geneusst.

Item / wer wein bewaren wil das er nicht brech noch verber als lang man yn halten wil / so las machen ein trichterlein von wachalter holz / thu es ynn most / las yhn

ye sell
pulue
sect
yhn darüber gereim / so wird der wein
werhafftig vnd süs.

Item / ist das der most wil vber gern /
so thu merretich samen darein so verkert
er sich / wird wol riechend wol schmeckē
vnd süs / sterckt den magen vnd das
heupt.

Item / venum grecum ynn wein ge
than hilfft das er sich nicht verstoß / wein
stockwurtzel ynn most gelegt / macht den
wein werhafftig vnd starck.

Item / wen der most beginnd zu geren /
so heng darein ein wenig hopffen ynn ei
nem secklein / der behelt den wein gutt /
nicht allein das er sich verstoß / den wel
cher wein sich verstoßen hat / den bringet
er widder zu seiner krafft.

Item / weingesoten vnd ynn most
gethan ynn ein izlichs fuder 2 odder 3.
seidlein machet den wein starck vnd gut /
hastu aber kein wein / so nim most ist eben
so viel.

Wiltu machen das der most nicht set
ger werd / so nim 3 odder 4 öpffel die
noch süs seind / schneide die entzwey vnd
würff sie ynn das vas mit dem most /

vnd wenn der öpffel krafft gemindert
wirt/so thu yhm aber also die weil wasser
daran ist/so nim sie widder daraus.

Item von mösten die nicht sehr ge-
ren sollen/nim drey odder vier öpffel die
süs seind die schneid entzwey vnd wirff
die ynn das vas/wen die öpffel die krafft
verlieren/so thu yhr aber als viel darein
als lang der most gird/so nim sie widder
heraus/so wird er edel vnnd gut.

Von vnordenlichen trincken.

Ein meister Jono genant spricht/
das wein messig vnd ordenlich getrun-
cken/nimpt dem gemüt alle bitterkeit/vñ
verwandelt es zu süßigkeit. Galienus
spricht Das wein messigklich genossen/
machet frölich einen trawrigen vnd for-
chtsamen/ vnd furchtsamen/vnd gebird
freud.

Item Ruffus ein meister spricht / das
der wein messigklich genügt/macht leben-
dig vnd erwürget die natürlichen würme
ynn dem menschen/vnd verzert die spei-
ße /treibt vnder sich die vberflüssigkeit zu
dem

dem stulgang / vnd reiniget die natur
von allen bösen dünsten vnd vnreinigkei-
ten. Vnd reiniget die schwarzen cole-
ra / adelt das blut / sterckt das hirn erklert
die augen vnd scherfft die sinn vnd ver-
nunfft des menschen / vnd macht auch
schön vnd lautter farben. Die vorgeschri-
eben krafft vnd tugend hat der wein / so
man yhn ordenlich vnd zimlichen / vnn-
nicht zu viel auff ein mal geneust. So mā
yhn aber vnordenlich brauchet / so thut
er als viel schaden / als viel er nutz ist / den
wein ist die edelste ertzney / so man yhn ge-
neust als man soll / wie vorgeschrieben ste-
het. Es ist auch nützlich zu wissen / welche
alter er zugehört odder nicht / als dann
den iungen kinden / vnd auch alten leutē.

Als denn ym anfang dis tractats zu
vnderweisen berürt ist / wie der wein dur-
ch gewürtz vnd auch kreuter / zu gesunda-
heyt des leibs dienet zubereit werden sol.
Ist zu dem ersten zu mercken / ob man
von specerey odder gerourtz zu krefftigūg
des leibs odder der natürlichen farb ge-
macht wein haben wolt / sol man nemen
welcherley gewurtz man haben wil die

C iij

gar

gar wol gestossen vnd alwegen etwan vi
el galgend/vnnd auch so viel zucker als
der andern gewürtz alles darbey sey/vnd
das zu samen ynn ein reins secklein thun/
vnd den wein darein gießen / vnd also
drey odder vier mal durch die materi yn
dem secklein sieben/so lange bis der wein
die ganze krafft der specerey yn sich zens
cht/darnach sol man den selben wein yn
ein reins veslein behalten/vnd wol ver
machen so hat man ein starcken tranck
den gesunden leib vnd natürlichen farbe
wol ziemet. Vnd an welchenen den hie
nach von dem gewürzten wein odder
von den kreutern gemacht gesagt / vnd
doch wie man yhn bereiten sol an allen
enden nicht eigentlich vnderschieden
wird/do ist zu versten das man den sel
bigen getranck wie an andern enden vor
vnd nach von den weinen zutemperieren
gesagt wird machen sol.

Vnd ynn dem anfang gemeldet ist / wie
man den wein durch kreuter vn gewürtz
zu einer ertzney bereiten sol. Ist nun her
nach zu mercken / das was darein man
den wein thun wil/von guten vnd reinen

C

iiij

holz

holz gemacht sey / vnd von aller vnſau-
berkeyt gereiniget / vnd der most von wol-
zeitigen trauben die von aller zerſtörlich-
keit gereiniget ſein / ausgedruckt ſein ſol /
das von zeitigkeit wegen der wein nicht
zu eſſig werde vnd der weg der bereitung
ge / odder verleibung der ding die ynt
dem wein verniſchet werdē iſt dreifaltig.

Item / der erſt vnd beſſer weg iſt / das
die ſelbige würtz odder kreuter yn etwan
viel most / als lang bis das der dritte teil
des mostes verzert / wol geſoten vñ geſche-
umt ſollen werden / vnd den ſo ſol er vber
nacht ruhē / vñ morgens durch ein leinen
tuch geſigē / darnach mit zimlicher menge
zu dem verſüchē eins andern mostes ver-
niſchet vñ yn ein faß gethā / vñ der ſpund
des faßes ſol mit einer iſchüſſeln bedeckt
werden / vñ die ſchüſſel ſol an der einē ſeit-
ten ein wenig auff gehēbt ſein / vñ also be-
halten merden / bis das der wein vergird
darnach ſol man den ſpund vermachen /
vnd des weins gebrauchen ſo viel not iſt.

Der ander weg iſt / das man die kreu-
ter friſch / odder ſo man ſie grün odder
friſch nicht gehabt mag / dörre nemen
vnd

vnd stossen ynn einem leinen secklein ynn
ein geschir mit weissem most thun / vnd
so lang bis er verschaumt sieden lassen /
vnd dan ynn andern wein mischen / vnd
so er lautter wird dauon so viel not ist ne-
men sol.

Der drit weg ist / das solch materi ynn
altem wein gesoten mag werden / vnd die
se bereitung geschicht bald vnd zu einer
yeden zeit bey einem senssten feur / vnd
solcher wein mag fur sich selber / oder mit
vermischung eins anderen weins / odder
als not ist / vnd würde sein genügt wer-
den.

Vnd so nun der wein als vorgesagt
ist / ein yede eindrückung der farb / versu-
chüg odder geschmack leichtiglichē emp-
fecht. So ist zu arbeiten / ob etliche mate-
ri so der wein von würtzen odder von
kreuttern bereit würd / darynnen die an-
deren mit seiner krafft zu viel vbertressē /
so sol man yhm das selb durch ein ding
das yhm widderwertig ist benemen / vnd
mitteln als ob ein bitterkeit daryn were
so sol es durch süßigkeit des zuckers / od-
der heseimbt hönig hingenommen wer-
den.

ben/vnd ob es zu hand gehiziget were /
so soles mit einer kalten materi gelabet
werden/vnd auch des gleichen hin wid
der/vnd also werden widderwertige ding
durch andere widderwertikeit gerechtfer
tigt. Item es ist auch zu betrachten /
das zuzeiten etliche bereitung der wein/
bey dem feuer geschehen müsse / als wir
gesagt haben. Darumb das es anders
nicht geschehen mag. Odder darumb /
das sie vor bereit nicht funden werden /
vnd die notturst nicht leiden wil der re
chten zeit zu erwarten. Da von komet
das die sonne Hermetis das feur/die son
nen vnd etlichs einem vorwesser der hitz
genant vnnnd yhr ein teyl ynn etlichen yh
ren büchern der heimligkeit gesprochen
haben/das/so der sonnen hitz ynn denn
gliedern des erdreichs ynn hundert jaren
wirckt/ das sie möglich durch das feur
ynn einem tag geschehen mögen / denn
das feur macht die ding offenbar vnnnd
entdeckt werdt / welchen es dann zu
gefügt ist. Vnd darumb wenn
man zu diesen dingen fewres darff / das
sol mit sicherheit geschehen/denn ynn be
C v reytung

reitung solcher materi ist sorgfeligkeit
vnd fleis nicht ein kleiner teil. Aber etlich
mercken nicht / was ynn viel meisterschaf
te durch das feuer geschicht / vnnnd dar
umb werden sie ynn viel yhrer meinunge
betrogen / darumb wil ich hienach von be
reitung der wein die zu der ergney die
nen / gar klerlichen sagen.

Das siebende Capitel.

Ein wunder berwein nutz vnd gut den
Melancolicis vnd andern süchten.

Ein wunderber wein nütz vnd gut
den Melancolicis / das ist den menschen
die kalter truckner natur vnd complexio
sein / vnd auch den hertzsuchtigen / vnd
die mit der verbranten colera arbeit ha
ben / vor aus ynn den wegen dar leberit
vnd des harm / vnd ist gesund denen die
von natur colerici / das ist heisser vnd
truckner complexion sein / denn er ent
nimpt trawrigkeit vnd bringt freude / vñ
macht den menschen einer gesamleten
vernunft. Er schickt den ganzen leib in
berffung / vnd macht recht die bürde der
fench

Feuchtigkeiten. Er bringt gut blut schaffe
vberkomen ein gut geschicklichkeit nach
gelegenheit der seel/wirds also gemacht

Man sol nemen Ochsenzenungen wurz
zel die von den ynnern marck gereiniget
sein Der hülßen odder belg von senet/ror
rosen Barrago blumen/ochsenzenunge blu
men/yedes ein pfund vnd das alles dur
cheinander mischen vnd schütten ynn ein
sack/vnd den sack ynn ein vas thun da so
viel ein gehet als drey esel bürd. Dar
nach sol man haben frischen ausgedruck
ten most/vnd den halben reyl des most
es zu dem vorgenanten sachen thun
aber der ander halbeteyl sol von stund
an gesöten vnd verseymet werden / vnd
darnach ynn die yztgenanten vas thun/
vnd das vas mit solchen wein gefüle
werden/vnd so er vorgirt vnd geleutert
wird/so mag man ihn durch das ganz
iar vnd am meisten ynn dem lengen an
dem herbst/vnd ynn dem winter brau
chen / vnd für obgenant gebrechen der
wein zu nützen wissen.

Item wiltu roten wein blanc
machen So nim das weis von zweyen
eyern

eyern/ vnd puluer das / thu das puluer
ynn ein leinen tuch/ vnd seig den roten
wein dadurch / so wird er blanck vnd
weis .

Item / wiltu ein berwein machen
von roten odder weissen beren/ so mustu
haben ein drey einrich vas / darcin thu
drey odder 5 putten ber/ fül darauff gu
then most.

Item wenn dir ein wein ranck ist /
So nim ein hant vol saltz / darnach das
vas gros ist/ las auff das heisse werden /
vnd thu es zum spund hinein / spind es
vest zu las sichs durcheinander erbeiten /
vnd las yhn denn ab wenn du wilt .

Item wenn ein wein nach dem vas
schmeckt odder schimlich ist / So nim
iung eichen holtz schon gewaschen/ vnd
zeuch es durch ein fewr / vnd leg es ynn
das vas las es darinn liegen/ so nimpt es
yhm den bössen geschmack .

Item so ein wein rot ist worden/ als
ein lawge yhm vas/ So nim weis mehl
vnd millich/ vnd des selben weins / vnd
zu treibs wol durch einander / geus dann
ynn das vas vnd arbeite yhn wol/ dar
mit so wird er schön

Item

Item wiltu einem roten wein schön
farb geben der sonst nicht farb hett. So
nim der roten rosen die ynn dem getreyde
wachsen / vnd trückne sie ynn der Son
nen gleich wie die holunder blüe / thu sie
ynn ein secklein / heng es ynn den wein /
las es . 4 . tag darin hangen / so wird er
schön rot.

Item wiltu einen wol schmeckenden
wein machen / So nim guten gebranten
wein ein mas odder zwo / thu darein die
nachgeschriebenen stück / ein vierten galgan
drey lot neglein / vier lot psirsing kern /
ein pfund kirschkern / das alles thu ynn
den gebranten wein / las darynn stehen
acht tag / leuter darnach den gebranten
wein darvon / vnd geus ynn ein izlichs
vas nach deinem guldüncken.

Das achte Capitel.

Borrage wein.

Borrage wein ist gut für die hertz
sucht für die teubung zu der melancoley /
widder den zitter des hertzen / er reiniget
das

das geblüt/benümpet gros fantassey/vnnnd
ist nütz ynn aller gestalt der verstorung
der reuden vnd auffezigkeit / er bringt
freude vnnnd geneist den leib zu linder-
ung / solcher wein ist also zu machen.
Man sol nemen Borrageu oder Biresch
drey pfund / das sol ynn sieben odder vis
erzeheu pfund mostes thun /vnd also ym
einander gesotten werden/bis das er lau-
ter wird / solcher wein sterckt das gesicht
vnd die vmbschweiffenden krafft / denn
auch sein geleutert safft getruncken wird /
so reiniget er das blüt vnd es bedarff kei-
ner süs machung denn sein safft ist süs.

Item wiltu guthen starcken wein
machen/So nim most der noch ym vırte-
le nicht gegeren hat/vnd geus ynn dassel-
bige viertel 5 odder 6 mas anders most
es/der erst von der pres leufft/so hebt er
mit dem andern an zu geren.

Wiltu krancken wein starck machen
vnd gut trincken/ las den wein ab vnnnd
zech yhn auff gute hesen/do guter wein
auff gelegen ist/ so wird er besser.

Wer süssen wein hat der nicht frisch
zu trincken ist / der nem holz öpfel vnd
press

press den safft heraus / vnnnd seig yhm
durch ein secklein ynn den wein / darnach
heng die frischen holzöpffel darein ynn
einem schönen tuch / so wird er lautter vñ
schön auch frisch zu trincken.

Item / wiltu malmasier lauter ma-
chen / So nim zu einer lagel / das weis von
6 eyern vnd zuschlag es nim darzu ein sei-
del milch.

Das neunde Capitel.

Von Ochsenzungen wein.

Ochsenzungen wein wird als Ma-
crobius spricht / also gemacht sein wurz-
el sol sauber gereiniget sein / vnd so lang
yn wein gebeisse werden / bis das der
wein den geschmack vnd krafft der wur-
ze empfecht. Dieser wein sol streng
getruncken werden / denn er Melan-
colischen colerischen / vnnnd verbrente
feuchtigkeit durch den harm aus fñrt /
das vergifft hirn durch die demff der
Melancoley gerecht macht. Vnd ich spri-
ch darzu das er die betaubten vnd thore
die man alwegen mus zu gesundheit vnd
zu yhren vorigen sinnen vnd vernunfft
widder bringen / vnd sey ein gezeuge

mein gewissen das ich ein frawen aus der
stad Paris geboren gesehen hab/ die oft
aus etlichen zorn vnd Melancoley yhr
sinn beraubt/ward schwagen vnd schet
liche wort aus schreien/also das man sie
ynn yhrem haus so lang müst halten/
gebunden bis die taubheit auffhört Al
so ward die vorgenant erzney aus leher
eines bilgerr der fur yhr haus kam / das
almusen begeren gegeben ward / vñ auch
damitte geholffen 2c.

Item wiltu haben ein wol schmeck
enden wein / So nim zu einem halben fu
derichen vas 2 lot weissen zitwer 2 lot lan
gen pfeffer vnd / stos yhn klein ynn einem
mörser / vnd 1 lot musat / 1 lot negelein / 1 lot
calmis / den schneid klein vnd thus yn ein
secklein das do gefüg sey / thu die mate
ria darein / vnd bind das secklein fest zu /
vnd nim darnach ein glas thu das seck
lein darein / vnd geus dar auff guten ge
branten wein das er vber das secklein
gehe / vnd machs vest zu / das die sterck
nicht heraus gehet las das stehen 3 tag
vnd nacht / darnach binde das secklein
an eine lange schnure / vnd senck es ynn
das

das was das nicht felt vmb ein quer /
hand das nicht auff den boden gehet /
vnd spünd das was zu das du magst die
schnur heraus nemen / wenn du wilt /
vnd spünd das was vest zu zwen tag vn
nacht so gewinnet der wein einen guten
geschmack darnach spund das was auff /
zeuch das secklein heraus / vnd druck es
so leufft der schmack heraus ynn denn
wein / thu das seckleyn widder hyncin /
darnach gib den wein zu trinckē so schme
ckt er ganz wol darnach magstu das seck
lein ynn ein ander was hengen .

Item wiltu machen ein lagel mit
lauter tranck / So nim ein vierding lan
gēpfeffer . i . vierding paris kórner . i . halb
pfund ziemetrinden . i . vierding ingwer
3 . pfund zucker . 8 . muscaten / das alles
stos durcheinander vnd thu es ynn einen
schlechten wein .

Item zu einer lagel lauter tranck / Nim
4 . lot kalms i halb pfund zuckers i lot gal
gand / odder nim ein wenig ingwer vnd
ein wenig muscaten / das alles stos vn
ter einander / vnd geus den wein daruber

Item / wen ein wein nach dem ein /
D **schlag**

schlag schmeckt/ So nim ein heis brod/
das erst aus dem offen gehet/brichs von
einander/leg es auff den spund / vnd las
es liegen/bis es kalt wird / So zeucht es
den geschmack an sich / ist aber das was
gros/ So thu es ein mal odder drey.

Item wiltu weichen wein gut machen
So nim die rinden von frischem holtz do
hartz an ist/vnd brich sie klein / Nim
wachalder holtz / schneid spene darvon /
thu es zusammen ynn den wein/schlag vnd
arbeit yhn wol/las yhn sechs tag dar
auffruhen/so wird er gut.

Item/wie man einen süssen wein be-
halten sol / damit man andre wein süs
machen kan / So nim den wein von der
press pfannen/geuss yhn yn ein gros was
das er sich setze mag/darnach las yhn ab
damit der vnflat am boden bleib / geuss
yhn yn ein ander was durch heslne spen /
so wird er durch die spene noch bas gerei-
niget mit solchem wein magstu viel andre
wein süs machen.

Wiltu ym Herbst süssen wein machen/
das er das ganze iar also bleibt / so thu
ynn ein was ein stück specks / ynn einem
reinen

reinen tüchlein / vermach den spund vast
vnd las yhn ein klein lufftloch / So bleibe
er süs .

Das zehend Capitel.

Von gederten weinberen.

Wein von gederten weintreubeln
odder weinberen sol also bereit werden .
Man sol nemen feißt mertreubeln drey
pfund / aus geschleißter wol zu samment
gestosner zimet rinden vier lot / das sol
man ynn etwan viel mostes sieden / dar
nach yn ein vas mit most gießen / vnd ynn
zwelff tagen wird er lauter. Denn so
ist er gut vnd wol geschmack / vnd er mus
offt gemischt werden so er yn dem vas ist /
vnd wen er lauter wird so sol man yhn
am meisten winter bruchē / Es ist ein wein
der zugehört den alten francen leuten /
auch den Melancolicis vnd flegmaticis /
vnd sonderlichen macht er die weiber
feißt / er ringert die brust vnd sterckt den
magen / er treget zu die substantz der le
ber / er wermet das blut vnd widderste
het der faulund / er vertreibt die vnwilli
gung / er ist auch nüz zu dem husten

D ij

vnd

vnd Feichen / vnd natürlichen macht er
den herten leib flüssig / vnd den flüssigen
leib von natur stelt er / als die nur vnd des
gleichen / vnd aus eigenschaft sterckt er
die leiblichen / auch die austreibende dōs
wunge / ist nutz zu dem kurzen athem vñ
hertzsucht / vnd das an yhm das fürnem-
lichst so ist verzert er die vbrigen flüssig-
keit / vnd vmbschweiffenden feuchtigkeit /
vnd sein gebrauch lesset kein geschwer yn
dem leibe wachsen / vñdwer yhn stets
braucht / der mag an seinem leibe / ist es
Gottes wil / keiner krankheit / böser feuch-
tigkeit empfinden.

Item welcher wein vngeschmack
wil werden / So thu lang samen ynn ein
secklein der zu riechen ist / vnd hengs mit
ten ynn das was mit wein 5 odder 6 tag /
so gewint der wein sein geschmack wid-
der / das man yhn mag trincken vnd aus-
schencken / ob er gleich halber essig wer-
gewest.

Item hat ein wein ein bösen gescha-
mack / so nim galgam 2. lot. 1. lot calmis
schneid das klein / thus ynn ein secklein
hengs ynn wein.

Item

Item wenn dir ein wein ganz zehe
ist / So nim erbes / vnd thu die ynn einen
topff odder kessel darnach das was gros
ist / vnd las sie sieden das sie schön lauter
werden vnd auff das aller heissest / geus
auff ein eimer ein mass / vnd darnach nim
ein millich auff das aller schönste abge
nommen vnd las sie sehr heis werden /
vnd thu die erbes brü vnd milch durch
einander auffs heissest / geus ynn das was
rür es wol durcheinander vnd spünd das
was zu / vnd las es 3 odder 4 tage liegen
darnach zeuch es ab auff andre was .

Item wiltu dicken wein dün mach
en / So nim gemalen senffmhel zureibe es
mit dem selben wein / vnd geus ynn das
was do der selbig wein ynnen ist vnd
schlage yhn wol zu grund / las yhn dann
ruhen / so wird er schön vnd gut .

Das eilfft Capitel.

Von wein der stul treibt .

Wein der von natur zu stul treibt
wird also gemacht. Es sollen die stende
der weinreben nach der lenge auff gesch

D iij nitent

nittē werden/ das marck etwan mit her
aus genommen/ vnd von nise wurzel *El*
leborus niger genant/ odder kraut *Esula*
ynn latein/ odder etlich ander starcke trei
bende erzney darein gerhan/ vnd den die
reben widder zu sammen gezwungen vñ
gebunden werden/ als so man sie des er
sten belget/ so gehet die eingethan materi
ynn die feuchtigkeit bis zu wachsung der
trauben/ vnd wird damit gemenget/ dar
aus werden den treibend trauben / vnd
aus den trauben treibend wein.

Das Xii. Capitel.

Von Rosmarin wein.

Von den wein von Rosmarin ge
macht spricht Galienus also. Da ich zu
Babilonia was/ hab ich durch viel emsi
keit vnd mit grossen gebet von einem
heidnischē artzt/ die krafft des mertawes/
das ist Rosmarin vernomen / die er ym
vast heimlichen als niemand mit zu teilen
hielt/ vnd sprach sein krafft ist von dem
vbertreffenlichsten wirkungen / als mit
wein darvon gemacht mit baden daraus
Auch so mit seinen blumen öl gemacht
wird

wird / das ist yn der Wirkung als der balsam / darnach so von den blumen seines krautes / vnd von gebrantem wein lat / werg gemacht wird.

Item von Rosmarin / wird der wein yn massen wie oben von andern weinen berürt ist bereit. Der selb wein hat wunderbar eigenschafft / den er ist nutzbar yn allen kalten siechtagen. Er macht gerecht die begir / vñ seiner wolriechung wird die seelerfrewet. Er sterck alle glieder macht gerecht das geeder / vñ macht schön das andlig ob es damit gewaschen wird / den mund macht er durch seinen brauch wol schmecked / ob das heubt damit gewaschen wird / so felt das har nicht aus / sonder es wird gemehret / Sein gebrauch bewaret den menschen vor allen bösen blatern er verzert böse feuchtigkeit vñ Melancoley / er stercket aus eigenschafft die substanz des hertzen . Vnd aus dem behelt er die leute ynn yngent / vnd vielleicht / wer yhn stet nutzet des leib wird nimmer fullen. Die zenn damit gewaschen wird gesterck das zanfleich / vnd macht den mund wolgeschmack .

D iij

Ob

Ob der Krebs darmit gewaschen wird /
es heilt ein fistel vnd solches werdt auß
aus getrucknet vnd recht gemacht. Vnd
ob er etwan aus langen sichten getren
ckt odder betawbet / wer ein gebetes brod
daraus emsiglich gessen / das macht ge
recht die begier / vnd sterckt sein getrenck
te glieder. Vnd solcher wein mit regen
wasser getemperiert / vnd sonderlich seine
blumen gekocht vnd stetz getruncken
macht recht die lungen süchtigen vnd
blut trechs nenen / Das ist ein zu samen
samlung des eytters vmb die brust. Dies
ser wein ist gut widder die teglichen vnd
vierteglichen ritten / vnd widder die suchte
des hinder teyls des hirns / danon verges
senheit kompt / er ist auch gesund den
hertz süchtigen / vnd der vnwillung vnd
fur die roten rur. Vnd ist das seiner höch
sten Wirkung eine / das er ist ein verwe
ser / des driackes widder den giff / vnd
ein grosse sicherheit ym trancke vnd ym
speis. Er sterckt die schwachen kress /
vnd ist gut denen die / die leid sucht vnd
den zitter haben. Ist auch vast gut zu
dem podagram. Vnd bequemlich allen
wei

weibern / vnd sonderlichen die feuchter
complexion sind. Er macht auch geschi
ckt die mutter ynn dem leib / vnd hilfft
auch gar wol zu der geburt.

Das Xiii. Capitel.

Wein widder die verstopffung des milz
der lebern / vnd widder die gelsucht.

Ein wein widder die verstopffung
des milz / der lebern / vnd wider die gel
sucht wird also gemacht / man sol nemen
wurgel vnd bletter von sonnen birbel yn
latein Cicorea genant. Rosungen die
hat bletter von dreier spannen lang / zu
latein Scolopendria genant. Von gens
distel / das ist ein kraut Endivia zu latein
geheissen / denn wen mans ab bricht so
gehet milch daraus. Vnd ein wenig wer
mut / das als sol man ein wenig sieden od
der wol warm werden lassen / vnd sol es
ynn ein secklein thun vnd den wein offte
durch die kreuter giessen als so man yhit
klar macht. Ob es auch nott were / so
mag man von der bitre wegen weinber
lein odder sonst etwas süs darcin thun /
vnd

vnd wunder ber yn diesem fal / die hülff
vñ krafft. Der wein wird auch gemehrt
vnd gemindert nach dem vnd das was
von holz gut odder böß ist.

Das Xiiii. Capitel.

Von wein darynn golt gelescht ist.

Wein darynn golt gelescht ist / hat gros
eigenschafft ynn mancherley sachen / vnd
wird also gemacht / das ein güldin zim
odder blech ynn guten wein vier odder
fünff mal abgelescht sol werden / darnach
lauter lassen werden vnd behalten. Der
wein erquicket das hertz / trücknet aus die
vberflüssigkeit aller bösen materi von
dem blut / vnd der substanz des hertzen /
vnd mit seiner klarheit thut er die erleuch
ten / vnd mit seiner vestigkeit stercken das
blut messigen von der zerstörlichen ver
mischungen verhüeten / vnnnd reynigen
mit seyner krafft der vberflüssigkeit / zu
den teylen der austreybungen neygen
die iugend / vnd auch die krafft der hertz
adern yhrer wirkunge behalten / er entle
diget den betaubten / er ist gut den ausses
zigen.

Das

Das Xv. Capitel.

Wein zu dem gedechtnis.

Wein zu dem gedechtnis widderbringe
vnd widder die vergessenheit gut ist / der
sol also gemacht werden. Man sol nemen
ingwer / langen pfeffer / vnd galgan ye
des vier lot / negelein / cubeben / yedes ein
lot / indisch nus. ij lot Das soll alles zu pul
uer gestossen werden / vnd yn ein secklein
gebunden / vnd yn sechs pfund guten ge
rents wein gethan / vnd wolbedeckt wer
den das es nicht heraus riech / vnd das
lautter lassen werden. Vnd so es not
thut / so sol man yhn stets nützen / vnd
das secklein daraus thun. Er ist auch
gut / die kalten menschen zu erwermen /
vnd die feuchten zu trüeffnen / vnd hilfft
widder alle blewund der bösen feuchtig
keit.

Das Xvi Capitel.

Von Augentrost wein.

Wein von Augentrost / zu latein Cu
frasia genant wird also bereit. Man
sol

sol das kraut ym most thun / daraus wird
den augentrost wein / von gebrauch solch
es weins verlassen die augen alle vn-
berkeit / vnd werdē widderumb verjüngt /
vnd die hinderung der augen vnd gebre-
chen des gesichts / von allen menschen
hingenommen / ynn welchen alter odder
wesen / odder ob sie von natur flegmatici
odder feiste sein / denn das kraut ist heis
vnd trucken / vnd der gebrauch dieses
weins / hat an allen zweiffel nicht sein gle-
ich zu nutzbarkeit des gesichts des sein ge-
zeugen glaub würdig leut / die es an yhn
selbs versucht haben / denn als sie vor on
augen spiegel nicht möchten gesehen / ha-
ben sie darnach on die spiegel subtil
brieff gelesen. Ob aber der wein zu viel
starck wehre / so sol man yhn mit venchel
wasser temperieren. Vnd ob es not ist /
so mag man zucker dar zu thun .

Das Xvii Capitel.

Wein von Aland kraut.

Aland wein wird also gemacht . Man
sol nemen Aland wurzel ynn latein Enu-
la

la campana genant / die wol gewaschen
vnd trückeren sie vñ sie zu stücken schney
den / da sol man frischen most von der kel
tern nemen / vnd die wurzel darcin kochē
ynn einem kessel odder neuen topff / so
lang bis die rinden der wurzel sich von
den ynnern stämmen schelffen lassen / dar
nach sol man es sieben vnd die wurzel
denn hinein werffen / vnd so es luater
wird ynn ein vas mit most giessen vnd
vergeren lassen .

Item so viel du Aland wein machen
wilt So nim allweg zu einem eimer ein
pfund gute gederte würtz / vnd die würtz
sol gebrochen werden die weil sie noch
grün ist / wasch sie gar schon vnd heng sie
in die lufft odder an die sonne / vnd schaw
das sie nicht schimelt / darnach ym Herb
st wasch sie vnd leg sie ynn kessel odder
topff / deck es wol zu las die wurzel sie
den vnd scheums wol / vnd so die wurzel
wol gesotten hat nim sie heraus / stos sie
wol yn einem mörser / treib sie durch ein
sieb / thus darnach widder ynn den kessel
vnd las sieden ynn der voriegen sup / dar
nach geus es ynn ein schönes schefflein /
sey

setz se yn einē keller das es kület / darnach
geus es also ynn ein vas mit most / vnd
ob der most ynn acht tagen nicht geren
wolte so macht ein kolfewr dar zu so gird
er / vñ die würtz erhebt sich zu dem spund
vnd fülle das vas zu dem wein erst yns
vas / So kost yhn / ist er pitter von der
würtz / so seud merh most.

Ein ander stück zum alant wein /
Las dir den aland schneiden odder gra-
ben 14. tag ehe man den wein list / so du
denn den aland hast / so las yhn schön
waschen vnd spaldt yhn yn zwey odder
drey teyl / mach yhn wol dürr / vnd so mā
den most keltet / So nim ein grossen kessel
voll most thu den alant darein vnd las
siedē / wiltu des weins machē ein eimer / so
mustu zwen eimer most haben / wiltu aber
zwen eimer wein haben / so mustu 4 eimer
mosts haben / vnd wenn der most ist halb
eingesotten so seig es durch ein sieb bis er
ein wenig erkalt / dünck dich das du des
weins zuwenigk hast / so thu den aland
widder ynn kessel / vnd geus guten most
darauff / vnd seud yhn gar wol / darnach
seig yhn ab so er erkalt / so fül yhn ynn
das

Das was / spund yhn vest zu vnd fül yhn la
nicht mit vngesotten most denn er ver
dirbt darvon / so der aland wein allein im
was ist so nim 2 lot ingwer 1. lot ziemet
rinden / vnd stos es klein thu das ynn ein
secklein / hengs yn das was vñ verspünds /
so wird der wein gut .

Vnd also magstu auch mit den salbē
wein thun. Dieser wein ist gesund / so das
geeder von keltc erstarret ist . Er hilfft
auch widder den schmerzen der brust / vñ
fur den kalten husten. Es sagt Ipcras
der meister / das der aland wein den zorn
vnd traurigkeit wegt nem / den mund des
magens sterck / die brust reinige / vnd die
uberflüssigkeit die yn den nieren ist durch
den harm / auch den frawen durch yhr
franchheit austreibet. Auch wein der
ynn dem alant Enula campana genant
ynn latein drey tag gestanden ist / der len
tert das gesicht wunderlichen .

Von salben wein .

Salben wein wird yn mancherley weis
ge

gemacht / etlich hengen die salbe etwan
ynn ein veslein // etlich sieden sie er werd
aber gemacht wie er wöl / also das er
nicht erstört odder verendert werde / son-
der bey seiner gutheit bleib. So wird sein
gebraucht ynn aller gebrechligkeyt des
zansfleisches bewegung vnnnd schmerzen
der zeen. Vnd sonderlich zu geeder glie-
dern / wunderlichen gefunden. Er sterckt
die glieder / die durch die bösen schleim-
gen vnd wesserigen feuchtigkeit geschwe-
cht vnd gekrenckt / als ynn dem Paralis
vnd kramppff / vnd ich hab es versucht an
viel leuten die kramppflich schmerzen / vnd
sucht des geeders hetten / sein durch sal-
bung vnd speis nützung dieses weins / et-
wan gesund worden / vnd diese ding so in
dem sal gefunden werden / sein gewis vnd
wunderbar. Der wein hilfft auch zu der
fallenden sucht / vnd voraus ynn den sa-
chen des magens vnd der mutter / den es
sein ehdrich stedt.

Item also mag man salben wein mach-
en / vnd von andern kreutern / Wenn die
salbe sol gerieben werden vnd yn ein seck-
lein gethan vnd ynn wein gehangen wie
offt /

offt du yhn widder ynn den wein henga
est/so hastu all tag widder salben wein/
crift gar gesund vor viel krankheiten/
sondern wenn einem menschen die leber
faule/odder vor den stinckenden athem
welcher einen stinckenden athen hat/der
es offt salb gebachen yn brod vnd wein/
der gewint ein guten athem.

Das Xviii. Capitel.

Von Isopen wein.

Wein von Isopen hat krafft zu entle-
digen zu verzeren vnd an sich zu ziehen/
man sol darzu thun süsholz/vnd solcher
wein gezimpt den alten. Er ist gut den
feuchten husten vnd zu der fallenden su-
cht/die vertreibt sein gebrauch offt / vnd
am meisten an den kinden. Er trücknet/
vnd heilt auch die feuchten sted/wenn sie
darmit gewaschen werden/als die lungs
en vnd die mutter. Er macht auch die
stimme klar/denn das kraut ist heis. Der
wein ziemet auch den wassersüchtigen.

Wiltu ein Isop machen/So nim Isop
E las

las yhn wol d̄arre werden/vnd stos yhn
vnd nim yhn mit dir so du ynn das wein
lesen zeuchst/vnd las ein vas auff schla-
hen an dem poden/vñ las beer schneiden/
thu ynn das vas ein schicht beer! vñ eine
schicht Isop so lang bis das vas voller ist
so las es snel zu schlagen/geus darauff
guten Most/bis das vas vol wird / vnd
spünd das vas zu mit einem ror do ein
loch ein gebort ist/vnd ein weiden oben
zum ror hinein/die ein knotten hat das
nichts hinein kan fallen.

Das XIX. Capitel.

Wein der fürnemlich glieder sterckt/vnd
yhr gesundheit behalten/wird also bereit

Man sol nemen weis ingwer vier lot/
Cardimonium ein lot / zimetinden ein
halb lot/mastix ein quinten. Cotiander ij.
lot. Rot rosen ein halb lot. Honig odder
zucker ein pfund/vnd ein vierden teil eis-
ner mas guts weins/solcher wein sol also
klar gemacht werden.

Wein

ihneinen not wein / auch saltu dem was ein
lufftloch machen / so wird der wein gut
vnd gesunt ym somer zu trincken / hitzigt
den nüchtern magen vnd das gederm /
auch treibt er aus dem magen allen vns
flat vnd was nicht gedewet ist / er vertreib
t auch allen grim vnd schmerzen sterck
den athem / so wol als der lauter tranck .

Wermut wein / wie wol er an dem versu
chen herb ist / so ist er doch grosser krafft
ynn den sachen der menschen die der com
plexion Melancolica genant sein / er wird
also gemacht / das man grünen oder dūr
ren wermut yn den wein hengen sol. Aber
noch ein anders vnd bessers ist zu merck
en / das man nem frischen odder dūrren
wermut vnd das ynn ein secklein odder
ander geschir thun vnd den wein warm
odder kalt dadurch seigen / so offte vnd
viel / bis das er den geschmack dauon ent
pfecht . Vnd man sol zuucker vnd honig
als sich gezimpt / darcin thun vnd das ist
besser weg denn die krafft wird durch
den weg bas heraus gezogen.

Der wein ist gut für die neid wūrm / vnd
für die schleimigen materi / die yn der hōle
des

des leibs vnd an heimlichen stedten ver-
borgen liegen/er entlediget / öffnet / vnd
verzeret. Er hat darzu krafft vnd eigens-
schafft zu stercken/er ist auch gut widder
den flus des magens / fur verstopffung
des milches/vnd der leber/vnd fur die gel-
sucht. Er ist nütz/wenn eins seine sinn ver-
leuret / vnd widderbringt die verlornen
sprach. Er hilfft fur den giffte/sein gebrau-
ch leutert das gesicht / dem magen vnd
der leber kompt er zu hülff/entlediget den
harm. Er reiniget der frawen krankheit/
er entloset die groben feuchtigkeit von
dem bauch / er widderstehet allem giffte/
vnd ob es des weins ein tropffe durch ein
trichter yn die oren gelassen wird/das hil-
fft der vnghehorung/wenn ein wunde dar-
aus gewaschen wird/so wechset kein fistel
odder bos fleisch drin/er heilt die kretzige
haut/vnd so man sein genossen hat / ein
teil vor ehe einer wil auff's meer sitzen / so
hilfft er fur vnwillung vnd kostung. Er
ist auch gesund zu zeiten fur die pestilenz/
vnd verwandlung der stedt/vnd heimsu-
chung der kranken/den er lest nicht scha-
den bringen der vergifften lufft / es sind
auch

auch etlich die yhn zu aller zeit des Glems
brauchen/vnd sprechen das sie kein kran-
heit fürchten/das ganz iar. Er bringt
schlaff/die geschwulst schmerzen vnd sü-
chten der glieder heilet er/ynn denn hals
gegossen vnd darinnen gegorgelt / hilfft
widder die geschwulst der zungen/er hil-
fft zu viel andern suchten / vnd als Ma-
crobius sagt. Ist vor zeiten das lob dieses
krautes erwachsen/das man zu einem sie-
egzeichen/dem der der vorderst Hertzog
vnder dem zeug was/seinen safft zu trin-
cken gab/so man streiten wolt/vnd glaub-
ten/das er dardurch solt empfangen sieg
vnd heil.

Item wiltu Vermut wein machen/
so schneid Vermut zwischen zweien frau-
en tag/als viel du getragen magst an ei-
nem arm/las yhn wol dürr werden / dar-
nach nim ein eichen feslein/das eines hal-
ben eimers gros ist/vnd steck es vol ver-
mut/geußs darauff ein wein / so leidet
der wein nicht lenger denn drey oder vier
tag / so sol man yhn trincken / sonderlich
wenn bosc nebel odder Pestilenz regiert
odder wenn ein mensch sonst vnlustig ist
vnd

vnd nicht essen mag.

Das xlviii. Capitel.

Von gewesserten wein.

Gewesseter wein ist vast gesund. Ich ein arzt von grosser kunst gebant/der keinen andern wein tranck. Es ist kein besesserer fur krankleut/den es wird ein krefftigung vnd vermischung aus wein vnd wasser/denn es wird der dampff vnd wirtung des weins/durch das wasser hingenomen/es wird auch die kelt vnd feuchte des wassers durch die truckne vnd werm des weins natürllich verendert/vnd wird die werme vnd truckne des weins der kelte vnd feuchte des wassers zelassen / also das es ein vermengte vñ temperierte sache wird.

Das wasser sol von einem guten frischen brunnen komen/vnd der wein sol vorehe das er zu dem tisch getragen wird/ge mischet werden. Denn etlich Herren vnd grosse prelaten/lassen erst das wasser in den wein giessen/so sie trincken wollen / dauon kompt betrübnis/bleung/vñ auch misddung des magens / vnd die vrsach
der

der blateren ynn grosser menge sichtbar
lichen das es mit der hand auffgehaben
möchte werden / vnd dieses weins also
gebrauchet / heilet solchen schmerzen.
Bey meiner zeit ist gewesen ein Cardinal/
der ynn dreien tagen kein harm gehabt
hat das er geschwollen vnd erbleet was/
das kein ander ergney yhm helfen wolt.
Da ist aus rat eins Kinen arzes / auch
durch das getranck dieses weins dē harm
entlediget wol / vnd ein grosse menig von
yhm gegangen. Vnd der gut herr dadur
ch gesund worden.

Das xxiii. Capitel.

Von negelein wein.

Negelein wein mach also. Das man ne
gelein ynn einem secklein ynn ein vas mit
most gehengt. Der wein ist truckner na
tur vnd hat krafft zu entledigen / zu verze
ren vnd an sich zu ziehen zu trucknen / vñ
ist gut fur den alten reichenden siechtag
en / vñ fur den alten faulen hust / auch fur
die vallende sucht vnd kurtzen athem.

¶ iij Er

Er sterckt die dönnung vnd macht wolges
schmackten athem. Aber zucker vnd süs
holz benement yhm seinetruckne.

Das XXV. Capitel.

Von gewürzten weinen.

Gewürzter wein wird also gemacht/
das man die specerey ynn ein secklein ynn
das was da wein odder most ynnen ist
henget/so wird der geschmack vnd nutz
barkeit nach der gestalt der gewürz / sie
sein kalt odder sein warm / dieses odder
das .

Das xxvi. Capitel.

Wein für den husten.

Wein für den husten vnd heisser vnd
das keichen/ ist also / das die krafft von
Enis/ Venchel/ vnd süsholz ynn wein ge
lassen werd also/ das das süsholz zwifal
tig gegen den andern/ das sol man stets
trincken denn es ist heimlich vnd sicher.

Ein wolgeschmackt wein.

Ein

Ein wolgeschmackt wein / zu zier der
frawen / der do weis subtil vnd wolge-
farb gemacht / wird also gemacht. Man
sol von Ingwer vnd ziemetinden ynn
wein thun / vnd solchs als rosenwasser
ausbrennen. Es ist auch gut widder alle
kalte complexion vnd sucht. Vnd an dem
meisten fur das paralis / das ist ein sucht
der glieder.

Das Sechs vnd zvent- zigst Capitel.

Item ein wein dem man wil einen ieden
geschmack geben mag / welcherley man
gern hat. Vnd es ist ein höffliche sach /
vnd am meisten begierlich den Herren /
die sich erzeigen wollen / als ob sie wunder-
bar vnd mancherley weins haben. Er ist
auch gut zu nutzbarkeit mancherley erga-
ney / nach der krafft der ding so darcin ge-
than werden / vnd die sach kurz ist vnd
der massen. Man sol kreuter odder specer-
ey welchs man wil ein tag vnd ein nacht
ynn gebranten wein legen / die krafft des
selben dings yn gebranten wein verleibt

¶ v wer

werde/so wird do versuchung vnd geschmack der selben wurtz odder kreuter. Vnd von diesem gebranten wein sol man ein wenig yn den wein thun/so man trincken wil/so gewint der wein die versuchung vnd geschmack der selben materi.

Item der aller edelst wein der den blut flus verfelt/vnd den magen stercket/der wird von küttenafft vnd lauterem wein vnd rosen wasser /cines als viel als des andern gemacht.

Das xxvii. Capitel.

Von Wermut wein.

Item wie man sol Wermut wein machen/den wermut sol man brachen fur oder bald noch sommers/dieweil er krefftig ist/heng yhn auff/der yhn an der lufft nicht an der sonnen/halt ihn rein / bewar ihn schon verstopff bis ynn dem Herbst das man wein list/so thu yn einrichs was ein gute hand vol/geus schöne gesiege würtz darüber vund thu ein messige multer weinber zu dem wermut / vnd thus ynn das was/vermach den spund gar wol/las ihn

Wein der den ganzen leib sterckt.

Wein der den leib sterckt wird also gemacht. Man sol nemen von Cubeben neⁿglein ingwer weinberlein yedes ein quintlein / das sol man sieden in Drey pfund des besten weins / bis der dritte teil eingesud vnd sol damit sieden lassen sechs lot Rosen wasser vñ zucker / dauon sol man trinscken des morgens vnd abents iij lot / oder minder. Dieser wein gebraucht sterckt das hirn vnd die natürliche krafft / er vorstelt den kalten flus von der nasen / er ziehet met allen alten leuten. Er ist gut wider die kürzung des athems / vnd gebrechen des hertzens / vnd wider allen schmerzen der glieder des magen kelte / vnd vberflüssige feuchtigkeit die durch mancherley regierung des leibs verlassen ist verzerende / er macht rechte hitze / vnd schaffet das die speiß gedewet werden vnd bringt gut blut. Es ist gut wider die bleung des leibs / vnd auch wider der ander vrsach der mutter von kelte / oder vbriger feuchtigkeit / die durch die weib von kindt empfahen gehindert werden. Vnd wider die rur
vnd.

vnd widder alle vnderung. Er stercke
alle geistliche glieder/vnd sein gebrauch
ist gut den gesunden/vnd den steten vnd
kalten krankheiten/ynn den die obersten
glieder erkalt vnd bruchhafft worden
sein. Er ist auch ein driacker des lebens/
vñ wunderbarlichen gezimpt er dem hus
sten vnd dem hertzen.

Das xx. Capitel.

Von Venchel wein.

Wein der von venchelsamen gemas
cht wird/ist gut für das dunckel der aus
gen. Er erweckt die vnkeuscheit/vnd ent
lediget die wassersucht/vnd die ausserzig
keit/Das hab ich an iungen kinden vers
ucht vnd war erfunden. Es kompt ent
gegen den gifftigen vnd bösen speisen / er
ist gut widder den husten vnd die sucht
der lungen. Er mehret die milch vnd den
natürlichen samen. Vnd wenn der wein
mit dem venchel wurz gemacht wird / so
hilfft er der nieren siechtagen / vnd heilet
die krankheit der blatern/denn er reinig
get die materi vnd entlediget der frawen
krankh.

franchheit. Vñ der wein von dem vench-
elsamen gemacht/vertreibt sonderlich die
vnwillung/vnd gestelt der seiten schmer-
zen. Er vertreibt die bleung vnd sterckt
die döung/er thut auff die verstopffung
des miltz vnd der leber / vnd reiniget die
schmerzen der glieder.

Das xxi. Capitel.

Von Enis wein.

Wein von Enis gemacht/thut auff die
verstopffung der ynnern weg vnd geng/
er behüt vor der grimmenden sucht / vnd
von der bleung/vñ macht gerecht die dö-
ung/vnd nimpt hin die feuchten ropzun-
gen/sein gebrauch ist/das er sonderlichen
den seugenden frawen zimpt/denn durch
öffnung der schweislöcher subtilung des
bluts/vnd durch erwärmung mehret er
die milch. Vnd macht gerecht die wesseris-
gen milch. Vñ wenn zucker darzu gethan
wird/so vertreibet er die schmerzen der
nieren. Zu gebrech der nieren von der ble-
ung/vnd den gries kommen / so hab ich
kaum behendere artzney gefunden/denn
A iij gebrauch

gebrauch vnd niessung dis weins vñ late
werg von Diadragant vnd dianisii / den
sie machen die siechtagen bald ruhen. Vñ
durch reinigung der nieren ziehen sie aus
den gries / vnd dieser wein mag nicht on
feyr gemacht werden.

Das xxi. Capitel.

Von Jüden töcklein wein.

Wein von Jüden töcklein ynn latein
Alkekengi genant / das ist von roten epffel
lein / vnd man heympt sie zu zeiten des
wein lesens / vnd sind rot als die kirschen
voller körner als die feigen körner / vnd
liegen ynn rotten klappenden hülßen / vnd
sind auch eins guten geschmack's mit ein
wenig bittere / man mag sie auch das gan
ze iar behalten ynn yhren hülßen das sie
nicht faulen noch dürre werden / vnd so
man damit arbeiten wil / so sol man der
selben öpffel v. odder vi. nemen vnd mit
guten wein zerstoßen sieben vnd trück
nen / das entlediget zu hand den harm
wie hart der verhindert ist. Zeucht aus
die sandigen materi von den nieren vnd
der

Der misbewung ist die / als die widerwertigkeit des trancks / auch des weins vnd wassers ist / also mag auch nicht ein hellige dounng geschehen. So aber die eigenschafften wein vñ wasser / die vor widerwertig waren zu der teilung gesetzt vñ vermischet sind / denn iczund ist das wasser von dem wein gelitten / vnd ynn seiner Felte vnd feuchte / auch der wein yn seiner hitz vnd truckne milter vnd lessiger / vnd ein vermengte sach der bewung / durch die verleihung mehr geschickt worden. Vnd diesen vnterscheid / sieht man klerlichen / den so das wasser yn dem glas die bewegung zwischen innen / vnd die auffsteigung des weins / vnd absteigung des wassers / als zwey widerwertig ding die mit einander streiten / zu sammen gemischt werden / aber so es ein weil stehet / so hort es auff vnd ruhet die vermischung / denn so ist es zeit zu trincken.

Vnd etlich arzt vermeinen / das der sechst teil sol wasser sein. Vnd Metrista Fabricat in fronte qui vinum bibit sine fonte.

Item

Item alhie hebt
sich des Biers en-
genschaft an.

Das xxix. Capitel.

Von des Biers eigenschafft.

Item wiltu bier frisch
machen/So nim büchen aschen klein ge-
reden/vnd ein wenigß Bier/rürs durch
einander als ein brey/vnnd geus ynn ein
vas rürs wol/las darnach ruhen/so wird
es schon gut vnd frisch.

Item wiltu ein bereitung machen/
das das Bier nicht sauer werde/ So stos
senff/vnd so das Bier vorgierd/so hengs
ynn einem secklein ynn das vas.

Item

Item so ein Bier bruch odder vn-
geschmack wird odder abnimpt / Wiltu
das bringen zu seinem geschmack / so nym
ein heis weizen brod das erst aus dem
offen kumpt / vñ brichs von einander legs
also heis auff den spund / wenn es kalt
wird so nym ein anders.

Item so dir ein Bier wil saur wer-
den / So nim aschen von beifus / zu einem
eimer sechs hand vol / vnd so viel büchen
asch / misch wol durch einander mit Bier
als ein mus / vnd geus yñ ein ganz fuder
Biers zwo quartiren / vnd rürs wol mit
einem besem / darnach las es ruhen / so
wirds ganz lustig zu trincken.

Item welchs Bier nach dem was
schmeckt odder saur wil werden / So nym
ein bündel von 35. weyden zein hengs yñ
das was so wird das bier wolschmeckend
vnd lustig zu trincken.

Item welchs Bier vbel schmeckē
vnd saur wil werden / nym heiligen geists
wurgel Benedicts wurgel / eins als viel
S als des

als des ander / vnd vier frisch eyer die
hert sein / hengs odder legs yns vas.

Wiltu das sich dir kein Bier vorker /
So nim lindene bletter / beiffus bletter /
halb so viel wermut / hengs ins vas .

Item von seigern odder vorkerten Bi
er / Nim ein heis gersten brod aus dem
offen / vnd brichs von einander / legs
auff den spund als lange / bis es kalt
wirdt / vnd thu es noch einander / bis es
den geschmack heraus zeucht .

Vnd zu dem selbigen vorkerten Bier
Nim ein rechte Benedictus wurzel / thu
sie darcin / bringe yhm sein krafft widder /
machs auch wolriechend .

Item Benedict wurzel yns Bier
gehangen / macht yhm ein lustigen gesch
mack mit wilder salbey.

Item so dir ein Bier saur ist worden /
So nim ein hand vol odder 2 . saltz vnd
machs auffss heiste yn einer pfannē / vnd 2
hand

hand vol büchen aschen / vnd zwö odder
drey mas wasser / vnd rür es wol vnter
das Bier / las das was vor ab einer span
tieff odder tieffer / vnd geus es ynn das
was / vnd bald mit einem tuch daruor /
sonst lieff es raus / vnd las also vorsauße

Item ein ander stück zum sawren
Bier So du es wilt machen das es auff
stößt / So nim haberstro / die weil der ha
ber noch ynn der garb ist / so schneid bü
lein vnd henges darein / so stößt es auff
vnd gischt / wie ein iung Bier.

Item wie man das Bier scharpff
vnd wolschmeckend macht / Wenn mans
breuet / so nim ein stück hartz / vnd wenn
man den hopffen seud / so wirffs hinein
vnd las darmit sieden / so wird er frisch
vnd hartzigs geschmacks.

Item wenn du wilt das dir ein bier
nicht sommerrentzen werd / So nim kien
vnd schneide daruon dünne spenlein / vñ
wirff sie auff das bier / die weil es noch
warm ist.

S ij

Item

Item wiltu ein Bier machen das
es schmeckt als ein wein / auch solche ge-
stalt gewinne / So nim ein wein was dar-
von man ein bier wein geschanckt hat /
vnd das Ber darauff füllen vnd dar-
auff liegen lassen / So nimpt es den gesch-
mack von den Beren an sich / vnd wird
schön vnd lautter.

Item wiltu ein Bier frisch behal-
den bis auff die lezt / So las das Bier
ab eyner spannen tieff / thu den hop-
ffen darein eine hand vol zwö od-
der drey / darnach spünde es vest
zu vnd ker es auff den bo-
den / so kompt der hop-
ffen oben auff / vnd
wird ein volger
las ihm oben
ein löch-
lein
wenn
du
raus lest / so lüfft yhm daselbst.

Item

Item so auch hie vor dem Bier zu
behalten meldung geschehen ist/wil man
den das das Bier lange bleib /so sol man
nemen ynn dem Sommer viel eher
von weizen die liend sind /vnd die
bey der Sonnen hitz trucknen.

Darnach sollen sie vmb
sanct Michaelis tag
ynn ein rein lauter

Bier was
gethan/vnd
da Bier
darüber

ge

gossen werden/so bleibet das bier lange.
Vnd so man von dem Bier trinckt/so sol
man das was mit gutem reinen Bier
widder füllen/vnd acht haben das
die eher nicht heraus gehen Auch
das ein Bier nicht anzicken vnd
essicken werde /sol man
eher darein thun. Et
lich stossen zit wann
vnd hengen es
ynn das was. Dasselben gleichen thun
sie auch von lorbern.

S iij

Nun

Nun folget her nach: Wie man guten effig machen sol.

Das Xxx. Capitel. Von dem effig.

Item wiltu guten wein effig^h mach^e
en So pres vnzeitige weinber aus / seige
schön vnd geus andern effig^h daran / vnd
so der effig drey tag gestehet / so seig yhn
vom lager / vnd das thu oft / so hastu gu^t
ten effig^h zu allen dingen.

Item wie man ein guten effig machen
sol. Nim ein krug mit wein der do halb
roan sey / setz yhn ynn ein kessel mit wa^s
sser / vnd las yhn eine kleine weil sieden yn
dem

dem Kessel / verstopff den Krug / las yhn
darnach stehen ynn der werm odder
Sonnem / So wird er sawr.

Ein andre Kunst essig vber lant / So
nim die vnzeitigen schlehen / wenn sie be-
ginnen braun zu werden / heng die mit
den dörnern an die lufft / las sie recht dör-
werden / darnach stos sie klein / vnd treibe
sie durch ein sieb / Behalt das puluer / vñ
wenn du sein bedarffts / so geuss ein wein
oder bier daran / so hastu einē guten essig

Item man sol nemen einen essigē Krug
halb vol altes weins / vnd den an die
Sonnen / odder zu einem fewr setzen das
er desterbas erwarme / bis er essigē wird].

Item / odder man sol nemen ein Krug
da essigē ynn gewesen sey / vnd das er
noch darvon schmecke / den sol man an
ersten mit wein füllen bis zum halben
teyl / vnd yhn wol vermachen / vnd dara-
nach ynn ein Kessel vol siedens wassers
vnd etwan lang also darinnen sieden las-
sen / so wird der wein zu essigē.

S. iij

Item

Item man sol ein reinen topff mit wein
füllen/bis das zum halben teyl odder da-
rüber/vnd ein sauren rucken höfel einer
faust gros yn einē leinē tuch verbundē da-
rein/vnd es wol erwarne/so wird es
essigt. Odder man nem blech von stahel
wol geseurt/vnd lesch sie am ersten drey
mal yn guten essigt ab/darnach sol man
die selben blech behalten vnd wenn man
schnelliglich essigt machē wol aus wein/
so sol man die selben bleche hitzigen/vnd
so sie heis werden die yn wein leschen/so
wird zu hand essig.

Item man sol nemen wein/vnd den yn
einen newē topff oder kessel sieden vñ ver-
scheymen/darnach yn dem topff wol ver-
machet/drei tag vnder das erdreich be-
graben vñ nach dreiē tagē heraus nemen
vnd widder sieden lassē/so wird es essigt.

Item man sol nemen wein kórner vnd
vel Ebitz von ausgedruckten trauben/
vnd sol die wol trüchnen/vñ sie darnach
zupuluer stossen vnd mit dem besten essig
vermischen/vnd das also zu dreyen mal
lenthun nach dem sol man das puluer be-
hal

haltē/ vnd wenn man effigt haben wil / so
sol man ein wenig von dem puluer yn den
wein thun so wird zu hand effigt / des glei
chen man thun mit weinstein / so hat man
bald effigt.

Item zu mercken / das yn allen geschle
chte des effigs zu behaltung seiner krafft
vast nütz ist / ein grosser zapff von weissen
weyden zu bedeckung des spunds. Er sol
auch lang sein / doch das er den boden
nicht rüer / denn dieses holz hat ein effigt
sauren geschmack. Vnd von seinem ges
schmack hat es sündliche krafft zu be
halten vnd zu mehren die effigt seure.

Item effigt von Bier wird also vaste
starck gemacht / das man nem des ersten
vom besten malzes / vnd es bey dem feu
er also warm machen / das man es kaum
yn der hand halten mag. Darnach sol
man etwan viel feuchter heffen von al
ten Bier darzu mischen / die machen das
Bier / malz geren vnd verkeret ynn effigt
vnd ob denn der effigt zu hand nicht
starck genug were / so sol man holz von
weissen weiden darein thun / so hebt er
bald an krefftig zu werden.

Gedruckt zu Witten-
berg durch Joseph klug
Im Jar.
Ad. D. XXX.





